

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 18 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 50 Lime Street E.C. und
Cotter & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkrone.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Rostanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Kauptblatt.
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mitteilungen der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemarkt.
Reichsbank, Goldausgang.
Commerz- und Disconto-Bank.
Preussische Central- und Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
Thüringische Landesbank Aktiengesellschaft.
Dükener Gewerbank in Konkurs.
Vereinsbank Meiningen e. G. m. b. H.
Bremische Hypothekenbank.
„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.
Kupferstatistik.
Kohlenverdingung der belgischen Staatsbahn.
Mülheimer Bergwerks-Verein.
Eisengießerei Actien-Gesellschaft vormals Keyling & Thomas.

Concordia Spinnerei und Weberei.
Unionbrauerei Akt.-Ges., Düsseldorf.
Breslau-Kleinburger Terraingesellschaft in Ligu.
Cellulose-Fabrik Feldmühle.
Aktiengesellschaft J. D. Riedel.
Deutsche Gasflücht-Aktiengesellschaft.
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“.
Vereinigung selbständiger Makler der Berliner Fondsbörse E. V.
Deutscher Reichstag.
Mecklenburg-Sirelitz.
Messerangriff.
Überschwemmungsbiote der Havel und Elbe.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Der Kaiser, die Kaiserin.
Budgetkommission des Reichstags.
Reichstagskommission für die grosse Gewerbenovelle.

Budgetkommission des Abgeordnetenhaus.
Unterrichtskommission des Abgeordnetenhaus.
Stapelau des Dampfers „Deutschland“.
Erhöhung des Kaffeezolls.
Telegramm aus Windhuk, Diamantfelder.
Mitteleuropäische Wirtschaftsvereine.
Prag, Haussuchungen.
Kafra (Syrien), österreichische Waren.
Azew verhaftet.
Sofa, Minister nach Timowo abgereist.
Militäraeroplan in Aldershot.
Amerikanischer Senat — Forderungen für die Flotte bewilligt.
Bericht aus Panama.
Deutsche Gesandtschaft in Teheran.
Handelshochschule Berlin.
Gubener Mordprozess.
Verband Berliner Spezialgeschäfte E. V.
Mörder des Bürgermeisters Steudle in Eutingen, Vverhaltung.

III. Beilage.
Die Nachlasssteuer im Deutschen Landwirtschaftsrat.
Pester Ungarische Commercial-Bank.
Fischauktionsmärkte an Elbe und Weser.
Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft.
Vereingte Graetzer Bierbrauereien Akt.-Ges. Filiale Berlin.
Portland-Cementwerk Saxonia Aktiengesellschaft vorm. Heint. Laas Söhne.
Helios Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.
Actien Gesellschaft Berliner Neustadt in Ligu.
Norddeutsche Lagerhaus - Aktiengesellschaft in Ligu.
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye.
Aachener Ledertabrik, Actiengesellschaft.
Spinnerei-Aktiengesellschaft vormals Joh. Friedr. Klausner.
Sächsische Tüllfabrik Aktiengesellschaft, Chemnitz-Kappel.

Berlin, den 18. Februar.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse). Die Aktien und Vorzugsaktien der J. D. Riedel Actiengesellschaft sind nur lieferbar mit den neuen Dividendennogen, bei denen jeder einzelne Dividendenschein auf das jetzt mit dem Kalenderjahr übereinstimmende Geschäftsjahr lautet.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom. 30 000 000 M. 4 % Hypotheken-Pfandbriefe Serie XXVI der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Rückzahlung ganz oder abteilungsweise vom 2. Januar 1919 ab zulässig. Maklergruppe: Landt, Schuster.

Mitteilungen der Zulassungsstelle.
1) Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 20 000 000 M. 4 % Pfandbriefe Serie VII der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin i. M., Tilgung durch Kündigung und Verlosung bis zum 1. Januar 1919 ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.
2) Von der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden, 6 000 000 M. 4 % Duisburger Stadtanleihe vom Jahre 1909 I. Abteilung — laut Genehmigungsurkunde vom 9. Januar 1909 — verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung vor dem 1. Juli 1915 ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die gedruckte Stimmung, welche die gestrige Börse beherrschte, übertrug sich unvermindert auch auf den heutigen Verkehr. Die Meldungen von den ausländischen Märkten waren nicht dazu angetan, die Geschäftslust der Spekulation zu heben. In New-York wirkt der andauernde Rückgang der Kupferpreise depressierend, auch an der Pariser Börse hat gestern die schwache Haltung der Rio Tinto-Aktien die Gesamtstimmung ungünstig beeinflusst und an der Londoner Stockexchange vermag man sich schon lange zu einer lebhafteren Bewegung nicht aufzuschwingen. Hier stand die Tendenz heute nicht nur unter dem unangenehmen Eindruck der Berichte von den ausländischen Märkten und der nur wenig hoffnungsvoll lautenden Meldungen vom amerikanischen Eisenmarkt, wie der neueste „Iron age“ sie bringt; auch die Mitteilungen aus der heimischen Industrie bleiben fortgesetzt sehr unerfreulich, wie das u. a.

aus den in der gestrigen Sitzung des Beirats des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats gegebenen Absatzziffern und aus dem Beschluss, die Umlage um 1 % zu erhöhen, klar erhellt. Dazu kam heute noch, dass man auch in bezug auf die politische Lage nicht mehr so zuversichtlich wie in den letzten Tagen gestimmt war. Trotz der Friedensbemühungen, von denen die englische Thronrede, die Adressdebatte des Londoner Parlaments und gestern noch die Rede unseres Reichskanzlers beim Festessen des Deutschen Landwirtschaftsrats Kunde gab, macht sich in Wien eine gewisse Erregung gegenüber der noch immer provocierenden Haltung Serbiens bemerkbar und es verlautete heute sogar, dass eine Minister-ratsitzung einberufen sei, um gegenüber den serbischen Aspirationen und den Treibereien Bulgariens energische Massnahmen zu beschliessen. Bestimmte offizielle Meldungen lagen in dieser Beziehung nicht vor, bel der unfreundlichen Gesamtsituation fanden aber auch politische Graulereien teicht Eingang in die Gemüter der Börsenbesucher und infolge dessen blieb heute auf allen Verkehrsgebieten Realisationslust vorherrschend. Das Angebot gestaltete sich zwar nirgends dringend, genügte aber, die Kurse weiter abwärts zu drängen. Auf dem Markt der Montanefekten betrug die Abschwächungen im allgemeinen nicht mehr als 1/2 %; etwas stärkerem Angebot unterlagen Aktien der Laurahütte, betrefis deren diesjähriger Dividende ungünstig lautende, selbstverständlich völlig haltlose Gerüchte in Umlauf waren. Niedriger als gestern stellten sich auch die meisten übrigen Industrie-efekten; als höher sind Aktien des Norddeutschen Lloyd aufzuführen, denen die Nachricht, dass die Fahrpreise nach New-York wegen des Andranges der Zwischendeckspassagiere um 10 M. gesteigert werden konnten, etwas Kautell zuführte. Die Umsätze in Bankaktien waren sehr beschränkt; Aktien der Nationalbank für Deutschland mussten etwas nachgeben, während Berliner Handelsgesellschaftsanteile eine mässige Kursbesserung erfuhrten. Von Eisenbahnpapieren wurden zeitweise Baltimore-Aktien lebhafter gehandelt; auf Canada Pacific-Aktien übte die heute veröffentlichte günstige Woche-Einnahme keinen Eindruck. Deutsche Fonds konnten sich im allgemeinen gut behaupten; ausländische Staatspapiere mussten fast durchweg etwas nachgeben, nur serbische Anleihen zeigten feste Haltung. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert; der Privatskont blieb 2 1/4 %, täglich fälliges Geld war zu 1 1/2 % und darunter, Geld für Regulierungszwecke zu 2 1/2 % zu haben. Von ausländischen Wechseln stellten

sich Amsterdam, kurz London und Paris etwas niedriger, lang London 1/2 % höher. Scheck London notierte 20,51 bez. Gd., Scheck Paris 81,27 Gd., 81,28 Br., Auszahlung Petersburg 216,15 ca.

Gestern ist am Chicagoer Getreide-markt eine weitere Vergrösserung der Preisdifferenz zwischen Mai und Juli eingetreten, die nunmehr rund 14 cts., das sind ca. 2 1/2 M pro Tonne zwischen zwei Terminen beträgt, deren End- und Anfangspunkte nur durch einen einzigen Monat getrennt sind. Die Haussepartei hält also drüben das Heft noch fest in ihren Händen. Juli- und Herbstlieferung stellten sich eher etwas schwächer, da die Nachrichten über die Saatenstandsverhältnisse aus den Vereinigten Staaten von den meisten Gegenden, wo sich überhaupt schon ein Urteil fällen lässt, nicht ungünstig lauten. Andererseits sind die Ablieferungen der Farmer sehr mässige, sie betragen gestern 419 000 Bushels Weizen gegen 355 000 am gleichen Tage des Vorjahres. Bemerkenswert ist, dass die Mühlen der Union wieder in schärferer Tätigkeit sind und vermehrten Weizenbedarf haben. So wird die Wochenproduktion der unter statistischer Kontrolle stehenden Mühlen in Minneapolis, Superior, Duluth und Milwaukee mit 323 370 Barrels gegen 272 980 in der Vorwoche geklabert. Der Beginn des heutigen Markts zeigte für Weizen noch ziemlich feste Tendenz; Preise gingen aber demnächst, als Liverpool mattere Kurse meldete, auf gestrigen Stand zurück, wobei sich das Geschäft in sehr engen Grenzen hielt. Italien, das wieder einige Ladungen australischen Weizens genommen hat, zeigt auch für deutsche Ware Frage, doch scheitert der Abschluss von Weizen nach dort an den zu hohen Forderungen und der gehemmten Schifffahrt, während von Roggen manche Exportverkäufe zustande kommen. Lieferungs-Roggen war zuerst eher etwas fester, später leicht abgeschwächt. Ware auf Abladung bleibt mehr angeboten als zu verkaufen ist. Hafer fand in den vorhandenen Zufuhren Unterkommen, zeigte auch im übrigen ziemlich feste Tendenz. Gerste war vermehrt offeriert und von Russland williger. Mais blieb behauptet. Das Geschäft in Mehl hat sich nicht gebessert. In Rüböl fand einiges Geschäft zu wenig veränderten Preisen statt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 217-218 ab Bahn und frei Mühle, Mai 220 1/4-220. Roggen, inländischer 166-166 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm.